

) MEIN GELD

Abzüge bei Kurzarbeit

Ich bin Eigentümer eines Coiffuresalons mit drei Angestellten. Während des Lockdowns der letzten Monate habe ich für alle meine Mitarbeitenden Kurzarbeit anordnen müssen. Muss ich das auf dem Lohnausweis erwähnen und, wenn ja, in welcher Form?
M.E. aus B.

Ihre Mitarbeitenden können in ihrer Steuererklärung einige Abzüge im Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit geltend machen. Dazu gehören die Fahrtkosten, Mehrkosten für auswärtige Verpflegung und weitere bzw. übrige Berufsauslagen. Diese Kosten sind in der Höhe von Kanton zu Kanton unterschiedlich. Grundsätzlich können diese Kosten nur im Rahmen der Erwerbstätigkeit steuerlich geltend gemacht werden, was im Umkehrschluss dazu führt, dass diese Abzüge während der Kurzarbeit nicht zugelassen sind. Den Arbeitgebern wird empfohlen, die Zeitperiode der Kurzarbeit sowie das Arbeitspensum auf Seite 2 des Lohnausweises der Mitarbeitenden aufzuführen. So wird sichergestellt, dass keine ungerechtfertigten Abzüge gemacht werden können. **Lukas Wadsack**

LUKAS WADSACK ist der Steuerexperte von BILANZ. Er ist Partner der Wadsack Treuhandgesellschaft.



Das BILANZ-Expertenteam: Martin Bürki (Fonds), Christian König (Derivate), Lukas Wadsack (Steuern), René Weibel (Vorsorge) und Erich Gerbl (Invest).
Kostenloser Leserservice. BILANZ bietet im Internet unter www.bilanz.ch/investberatung einen Ratgeberservice an.



Ivan Walser (39) von der Graubündner Kantonbank fischt in einem grossen Teich. Der Manager des Fonds GKB Aktien Welt ESG versucht, aus den rund 1700 Aktien im MSCI World Index die 50 aussichtsreichsten für seinen Fonds zu finden. Anders als die meisten Fondsmanager lässt er seinen Vergleichsindex deutlich zurück, in den vergangenen sieben Jahren um 37 Prozent. Das Fondsanalysehaus Morningstar verlieh Walsers Fonds kürzlich die Bestnote von fünf Sternen.

Weltweit sucht Walser mit seinem Team nach Firmen, die mehr verdienen, als ihr Kapital kostet, und die langfristige Wettbewerbsvorteile nützen können. «Mir gefallen Firmen, deren Gewinne von einem grossen Burggraben geschützt sind und die ein gutes Nachhaltigkeitsrating auf-

weisen.» Aber Walser schaut nicht nur auf fundamentale Werte, sondern auch auf das Momentum und somit die Entwicklung des Börsenkurses. «Qualität und Momentum bringen längerfristig Out-performance», sagt er.

Aktuell ist der Bündner vergleichsweise stark in Gesundheitsaktien investiert. «Hier finden wir viel Qualität, die im Vergleich noch nicht ganz so teuer ist.» Die kürzlich zum grössten Pharmakonzern der Welt aufgestiegene Roche gefällt Walser besonders gut. Novartis bleibt aufgrund von ESG-Kontroversen aussen vor. Den US-Konzern Regeneron mit Fokus auf Augenkrankheiten hält er für «sehr interessant». Dasselbe gelte für die Cybersecurity-Firma Fortinet, das Auktionshaus eBay und den IT-Titel ASML.



NEWCOMER. Die Milliardärsfamilie Reimann hat ihr Kaffeegeschäft mitten in der Corona-Pandemie in Form von JDE Peet's an die Börse gebracht. Das Portfolio umfasst mehr als 50 Kaffee- und Teemarken von Jacobs bis Café Hag. 2019 wurden damit 130 Milliarden Tassen gebraut. JDE ist ein «Pure Play» auf diesem Markt. Mit Nestlé hat der Konzern jedoch einen mächtigen Konkurrenten. Jefferies-Analysten befürchten einen Preiskampf und raten vom Titel ab.